



sprachrohr

zeitung der katholischen Jugend Kloster Oesede Heft Nr. 12

- Finanzierung der Marienkirche!
- Ärger beim Popfestivale!
- Nachlese zum Katholikentag!



13 07 80



Radio
Tschesche

4504 Georgsmarienhütte, Alte Poststraße 1
Tel. 05401/6451

Ihr Fachgeschäft in Kloster Oesede

**Radio -
Fernsehen -
Stereo -
HiFi**

Unsere Sonderleistung:

**3 Jahre Vollgarantie, daß heißt
keinerlei Reparaturkosten.**

**Sollte Ihr defektes Fernsehgerät nicht am gleichen
Tag fertig werden, so stellen wir Ihnen auf Wunsch
kostenlos ein Ersatzgerät zur Verfügung.**

- Wer bietet Ihnen mehr? -

LIEBE KLOSTERANER!

Die 12. Sprachrohr - Ausgabe liegt vor Euch. Sie beinhaltet auch diesmal einige brisante Berichte, die in einer kritischen Jugendzeitung, wie es Sprachrohr ist, nicht fehlen dürfen. Noch eine Neuigkeit!

Unsere beiden Redakteure Heinz-Gerd Petersmann und Johannes Bartelt, die sich für den überregionalen Aufgabenbereich des Sprachrohrs verantwortlich zeigen, stellten auf dem 1. Basisinitiativgruppentreff der KJG-Bundeszeitung "Forum" in Düsseldorf unsere Zeitung vor. IN der nächsten Forumausgabe werden einige Auszüge des Sprachrohrs bundesweit zu lesen sein. Ein kleiner Erfolg, wie wir meinen. Das wär's für dieses mal. Die Redaktion des Sprachrohrs wünscht Euch einen erholsamen Urlaub!

Impressum

Sprachrohr NR. 12, Zeitung der katholischen Jugendverbände Kloster Oesede

Redakteure: Georg Bartelt, Johannes Bartelt, Reinhard Exner, Heidrun Fietz, Bernhard Fellhölter, Günther Marx, Martin Peping, Heinz-Gerd Petersmann, Wolfgang Tiesmeyer, Claudia Weber u. Andreas Weiß.

Druck: Copy-Shop Hüfferstr., Münster

Auflage: 900 Exemplare

Die mit Namen unterzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wieder.

Kontaktadresse: Martin Peping, Im Sutarb 2, Gmh

Konto: Sprachrohr, Kto.-Nr. 3788, Volksbank Gmh eG

	Seite
Renovierung der Marienkirche (Finanzen)	5
Zeltlager in Werpeloh (KJG)	7
Nachtrag "Ausbildungssituation in Kloesede	8
Gruppenleiterschulung berichtet	9
Mit Dudelsack und Geide (Folffestival)	10
Der Mensch als Herr der Schöpfung	11
Bericht über den 7. Kolpingjugendtag Oesede	13
Meßdienerfahrt nach Rom	14
Jugendliche berichten über Katholikentag(e)	18
Fortsetzung der Berichte aus Lateinamerika	23
Denn die Parteien machen nicht frei (Psalm)	27
Trauer über den Tod des Freizeitparks	28
Plattentip: Hans Scheibner "Darf der das"	30
11:9 - Fußball mit Handballquote	33
Zehn Jahre Popfestival - ein Festival ohne Zukunft?	37
Nachrichten + Wußten Sie schon + Teermiene	25

„Jeder in der Band hat sein Konto bei der Sparkasse“



Lebensfreude und Aktionen nicht nur in der Musik, sondern überall im Leben. Das wollen junge Leute.

Spätestens mit 16 hört das Taschengeldalter auf und man braucht ein Girokonto: Bezahlen, Planen, Sparen und Kreditaufnahme. Mit dem Girokonto wird es leicht.

Ihr persönlicher Partner in der Sparkasse ist der Geldberater. Er berät Sie im Umgang mit dem

Girokonto, bietet den Spardauerauftrag an oder das Plus-Sparen. Nach seiner Meinung sollten Berufsanfänger einen vermögenswirksamen Vertrag auf jeden Fall abschließen.

Die Betreuung junger Kunden ist sein Geschäft.

wenn's um Geld geht

Kreissparkasse Osnabrück



Renovierung der Marienkirche

Muß das alles sein?

Die Renovierung unserer Marienkirche befindet sich ja nun schon im fortgeschrittenen Stadium. (seit Anfang März)

Vielen Gottesdienstbesuchern sticht das veränderte Gesicht unseres Kirchenraumes angenehm ins Auge, und "an ihren frohen Gesichtern kann man allgemein die Zustimmung zu der Renovierung ablesen"¹⁾.

Schön und gut. Schauen wir uns jetzt aber einmal die andere Seite der Medaille an, nämlich die Auflistung der gesamten Renovierungskosten. Viele unserer Gemeindemitglieder mußten nach dem Lesen "dieser Zahlen" erst einmal kräftig Luft holen. Sie fanden die "Rechnung", die der Kirchenvorstand zusammengestellt hatte, "ganz schön

Jene Zweifler oder verunsicherten Gemeindemitglieder wurden jedoch in den nächsten Zeilen der Pfarrbriefbeilage beruhigt und größtenteils überzeugt. Darin heißt es: "...heutzutage ist bei Bauarbeiten für einen Hundert-Mark-Schein "nichts" mehr zu kriegen. Was gut ist, kostet Geld. Das weiß jeder, ..."

"Wenn wir keine "halben Sachen" machen wollten, waren diese Ausgaben unbedingt erforderlich"¹⁾. Gehen wir zunächst davon aus, daß die Kosten der einzelnen Renovierungsarbeiten in ihrer Höhe zu vertreten sind, was einigen Leuten nicht ganz einleuchtet haben dürfte. Mir stellt sich dann überhaupt die Frage, warum die Kirchenrenovierung (Marienkirche) in unserer Gemeinde in einem so großen Rahmen durchgeführt werden muß? Damit meine ich primär die Gestaltung des Altars!

Muß das denn alles sein? Es darf sich in uns "um Gottes Willen" nicht der abwegige Gedanke festsetzen, die Messe im Kölner Dom andächtiger und inniger feiern zu können, als in der Marienkirche zu Kloster Oesede vor ihrer Renovierung! Äußere und innere Gestaltung einer Kirche oder

eines anderen Gottesdienstortes (Zeltlagerplatz, Aula) sind einem Christen bei der Feier der hl. Eucharistie völlig egal, sollten es zumindest sein.

Doch in der Pfarrbriefbeilage ist folgendes zu lesen: "...der Kirchenraum gibt eine bedeutend wärmere Atmosphäre und mehr Freundlichkeit".
"...über dem Altar soll ein wertvolles bronzenes Kreuz hängen". (Hängekreuz und Corpus 27.885 DM)
"...Umrandung des Altarbezirkes soll verändert und verbessert werden, so daß vom Altarraum eine sakrale Note ausgeht und unsere Marienkirche wenigstens innerlich den Charakter einer Turnhalle verliert"¹⁾.

Und zu guter Letzt die Bitte um eine große Spende. Jede Familie könnte doch im Durchschnitt ca. 200 DM opfern. Ein Opfer in dieser Höhe dürfte den meisten von Ihnen wirklich nicht weh tun. Nun wissen Sie ja, was Sie zu tun haben, oder nicht? Sie sollten sich ernsthaft überlegen, ob es nicht sinnvoller wäre, für andere Zwecke (Dritte Welt, Somalia-Flüchtlinge usw.) eine "große Spende" zu opfern.
Wer braucht es nötiger?

1) aus der Pfarrbriefbeilage entnommen

Martin Peping



BALD GEHT'S LOS !!

ZELTLAGER 1980 IN WERPELOH

Die KJG hat auch dieses Jahr wieder einen Jugendzeltplatz gefunden, der besonders für geschlossene Gruppen bestimmt ist. Eingebettet in die reizvolle Umgebung des "Windberges" - Kiefernwälder und Hünengräber kennzeichnen die Landschaft-, bietet dieser 1,8 ha große Platz reichlich Möglichkeit, sich in freier Natur zu erholen und auszutoben. Ein moderner Bungalow enthält die Küche, den Speiseraum (Gemeinschaftsraum) und für Jungen und Mädchen getrennte Wasch-, Dusch- und Toilettenanlagen. An den Gemeinschaftsraum schließt sich eine überdachte Freiterasse, deren Kernstück ein offener Kamin ist, an. Das Küchenpersonal kann in einem rustikalen Blockhaus untergebracht werden. Spiel- und Bolzplatz auf dem Gelände. Waldbad Sögel in unmittelbarer Nähe. Reiche Möglichkeiten für Geländespiele bietet die abwechslungsreiche Landschaft.

Der Teilnehmerbeitrag soll falls noch nicht geschehen möglichst bald auf unser Konto überwiesen werden. Die letzten wichtigen Informationen, die Euch noch fehlen (Abfahrtstermin, usw.) werden wir schriftlich zusenden.

Ich glaube zum gelungenen Zeltlager benötigen wir jetzt nur noch gute Laune und viel Sonne.

Bis dann! Tschüß!

Katholische

Junge

Johannes Stertenbrink jun.

Gemeinde

Kloster Oesede

Nachtrag

zum Bericht der "Ausbildungssituation Kloster-Oesede"

Der Bericht hatte in der Bevölkerung ein weites Echo gefunden. Dieses jedoch scheint der Firmenleitung wenig auszumachen. Der Betriebsablauf geht in seinem gewohnten Trott weiter, man hofft wohl, daß schnell Gras über diese peinliche Sache wächst.

Trotzdem sind Nachforschungen über den Urheber des Artikels unter Auszubildenden und Angestellten angestellt worden. Leider (?) erfolglos, viel Vergnügen bei weiterer Wühlarbeit!

PS: Das Problem der Samstagsarbeit hatten die Auszubildenden schon vor dem Erscheinen des Artikels zu ihrem Vorteil geregelt. Wir gratulieren!

Neue

Lotto und Totoannahmestelle

in Kloster Oesede

bei

Dieter Scheiter
Graf Ludolfstr. 1
(Eingang Glückaufstr.)

Was ist GLS (Gruppenleiterschulung)?

Am 12.12.79 haben wir uns im Edith-Stein-Haus, um an einer Gruppenleiterschulung teilzunehmen, getroffen.

Die GLS ist eine Schulung, die von vier Teamern geleitet wird. Die Schulung dehnt sich auf eine Zeitspanne von einem Jahr aus. Wir wollen uns gemeinsam in dieser Schulung, die alle 14 Tage einmal wöchentlich stattfindet, auf die Übernahme einer Gruppe vorbereiten.

Wir sind nach unseren Vorstellungen über die GLS gefragt worden. Dabei hat sich herausgestellt, daß die meisten von uns die GLS mit dem Schulunterricht verglichen haben.

WAS IST NUN WIRKLICH LOS IN DER GLS ?

Es ist uns schon bald bewußt geworden, daß nicht jemand uns einen Vortrag hält, sondern daß es darauf ankommt, was wir aus der GLS machen.

Es werden gemeinsam Themenbereiche ausgewählt und besprochen, z. B. was mache ich in der ersten Gruppenstunde, was es für Freizeitangebote für meine Gruppe, welche Probleme können auftauchen usw. Durch Rollenspiele versuchen wir, bestimmte Situationen, die in der Gruppe auftauchen können, zu spielen. Wir haben festgestellt, daß es wichtig ist über Themen, die wir besprechen, frei unsere Meinung zu äußern.

Am 29.6.1980 sind wir von einem Wochenende aus Wittlage zurückgekehrt.

Wir hoffen, daß wir im Herbst eigene Gruppen übernehmen können.

Die Gruppenleiterschulung

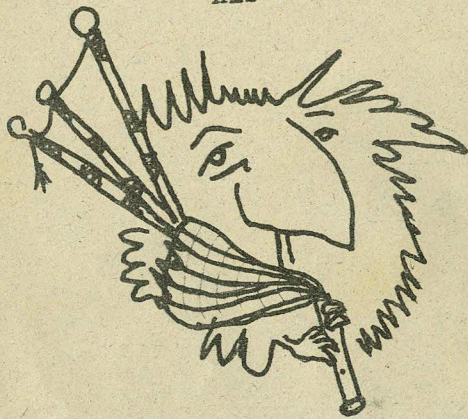
Mit Dudelsack und Geige

Der Verein "Folk Alternativ e. V." veranstaltete am 28. Juni '80 das zweite Folk-Festival auf der Waldbühne. Es spielten 5 Gruppen von 15.00 bis 0.00. Wie bei jeder anderen Veranstaltung auf der Waldbühne, wurde auch hier wieder eine Kompanie von Ordnern aufgestellt, die "Zaun-" und "Buschgäste" freudlichst auf die Kasse verweisen sollten.

Als um 15.00 die Battlefield's begannen,

begegnete man noch mehr Ordnern als Gästen.

Das Wetter war eben zu wenig einladend, aber mit genügend fester und flüssiger "Nahrung" und ein paar wasserfesten Sachen war das Ganze schon angebar. Als Trost für diese Umstände war die Musik erstklassige schottische Folklore, die einen



schönen Nachmittag und Abend versprach. Inzwischen hatte sich die Situation auf den Zuschauerbänken auch schon gebessert.

Nach der ersten so versprechenden Gruppe, rückte die Musik jedoch immer weiter von der Folklore weg. Die Dommelvolk's brachten wohl noch einige gute Song's, das Häns'chen Weiss Quintett, daß wohl gute Zigeunerklänge hervorbrachte, es aber an wirklichem "Folk" fehlen ließ und die vielerwartete Tommie Bayer Band, die auf diesem Folk-Festival mehr als bescheiden spielte, waren dann aber doch nicht so enttäuschend wie die Fernest Arcenaux and his Luosiana French Band, die nur noch Blues und Rock'n'Roll spielte. So kann man am Schluß wohl nur noch sagen, daß das Niveau unseres Folk-Festivals im nächsten Jahr wieder erheblich steigen muß, um einen Preis von 11Dm nicht noch einmal (für das Gebotene) reichlich happig erscheinen zu lassen.

Heidrun Fietz

DER MENSCH ALS HERR DER SCHÖPFUNG ?

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Aber nach vielen Jahrillionen war der Mensch endlich klug genug. Er sprach: "Wer redet hier von Gott? Ich nehme meine Zukunft selber in die Hand..."

Am Morgen des ersten Tages beschloß der Mensch, frei zu sein und gut, schön und glücklich. Nicht mehr Ebenbild eines Gottes, sondern ein Mensch..

Am zweiten Tag starben die Fische in den Industriegewässern, die Vögel am Pulver aus einer chemischen Fabrik...

Am dritten Tag verdorrte das Gras auf den Feldern, denn der Mensch machte das Wetter selbst. Es war nur ein kleiner Fehler im Rechner, der den Regen verteilte...

Am vierten Tag gingen drei von 4 Millionen Menschen zugrunde. Die einen an den Krankheiten, die der Mensch gezüchtet hatte, die anderen am Hunger.

Am fünften Tag drückten die letzten Menschen den roten Knopf, denn sie fühlten sich bedroht. Feuer hüllte den Erdball ein, die Berge brannten, die Meere verdampften und die Betonskelette standen schwarz und rauchten....

Am sechsten Tag ging das Licht aus. Staub und Asche verhüllten die Sonne, den Mond und die Sterne...

Am siebten Tag war Ruhe. Endlich. Die Erde war wüst und leer, und es war finster über den Rissen und Spalten.....

Sparen mit Zuschlag

bringt Ihnen
mehr als Zinsen



Sparen mit Zuschlag bedeutet:
Sie schließen mit uns einen Sparvertrag ab über monatliche Raten mit einer Laufzeit von 6 Jahren. Nach Ablauf eines weiteren Jahres können Sie über Ihr Guthaben einschließlich Zinsen verfügen und erhalten daneben einen Zuschlag von 15% vom eingezahlten Kapital.
Die vergüteten Zinsen richten sich nach dem jeweiligen Spareckzins - ab März 1980 = 5,00%.

**Hochprozentner haben Konjunktur -
nutzen Sie die von uns gebotenen Möglichkeiten!**

15% Zuschlag neben Zinsen, das bringt was!

Beispiele:	DM	DM	DM	DM
Monatliche Sparrate	50	100	200	300
Gesamte Sparleistung in 6 Jahren	3600	7200	14400	21600
Zinsen und Zins- zinsen rd.	800	1600	3200	4800
Zuschlag auf das Sparkapital 15%	540	1080	2150	3240
Zinsen + Zuschlag	1340	2680	5350	8040
Gesamtguthaben nach 7 Jahren	4940	9880	19750	29640



VOLKSBANK

GEORGMARIENHÜTTE LG

Kloster Oesede
☎ 40255

Oesede
☎ 43636

Harderberg
☎ 6322

7. Kolpingjugendtag

Am 14.06.80 fand in Oesede der 7. Kolping - Jugendtag, der Diözese Osnabrück, statt. Letztes Jahr fuhren wir nach Haselünne zum Kolping - Jugendtag.

Das Programm beging vormittags mit Infoständen, wo sich die schon angereisten Gruppen vorstellen konnten. Unter den Infoständen, die auf dem roten Platz aufgebaut waren, gab es einen, der über die Bräulilienaktion Kolpings informierte. Kurz nach Mittag trafen nach und nach die anderen Gruppen ein, sodaß um 14 Uhr die Eröffnungsveranstaltung in der Sporthalle der Michaelisschule beginnen konnte. Hier wurde man in die im Anschluß stattfindenden Gesprächsgruppen eingeführt. Unter den 20 Gesprächsgruppen mit religiösen, gesellschaftspolitischen, berufsbezogenen und jugendspezifischen Themen, die in der Michaelisschule ausgetragen wurden, konnte nun jeder ein Thema aussuchen und mit dem jeweils zur Verfügung stehenden Teamer besprechen. Themen der Gesprächskreise waren z.B. :

Jugend und Parteien, Sinnfragen menschlichen Lebens, Von der Schule zum Beruf, Jugend und Drogen, Werken und Tanzen in der Gruppe.

Um 16.30 Uhr wurden in der Sporthalle die Ergebnisse der Gesprächsgruppen zusammengetragen. Hans Tegler, unser Diözesanvorsitzender, leitete diese Schlußkundgebung.

Den Gottesdienst feierten wir um 18 Uhr in der Pfarrkirche Peter und Paul. Weihbischof Karl August Siegel aus Hamburg konzelebrierte die Messe, die in früheren Jahren schon besseren Anklang gefunden hat.

Nach dem Abendessen, wo sich jeder reichlich sattessen konnte, ging man über zum gemütlichen Teil der Veranstaltung. In der Sporthalle begann nämlich nun die Abschlußfete, wo wie in jedem Jahr eine "Bombenstimmung" herrschte.

Damit endete der 7. Kolping-Jugendtag, der für Leute die schon öfters einen Kolping-Jugendtag mitgemacht haben kein großes Ereignis war, denn er läuft jedes Jahr gleich ab. s.o.

Auch wir waren dabei !!

Wir, die Kloster - Oeseder Meßdiener, führen mit weiteren 6.000 anderen deutschen Ministranten vom 07.04. - 12.04.80 zum internationalen Ministrantentreffen nach Rom.

Wir führen am Ostermontag um 8.00 Uhr von Osnabrück mit einem Sonderzug direkt nach Rom. Trotz der 25 stündigen Zugfahrt, wurde es uns nicht langweilig, da wir immer neue Bekanntschaften mit anderen Meßdienern machten. Auf jedem Bahnhof wurden wir schon von weitem erkannt, weil wir jedesmal ein selbstgemachtes Transparent mit der Aufschrift "Kloster - Oesede grüßt den Rest der Welt", das von Berthold Brinkschröder gemacht wurde, aus dem Fenster hängen ließen.

Als wir nun am Dienstag um 9.00 Uhr in Rom eintrafen, waren wir doch alle sehr geschafft. An diesem Tag stand sofort die Besichtigung des Petersdomes auf unserem Programm, den wir schnell erreichen konnten, da der Dom nur zwei Kilometer von unserem Hotel entfernt war.

Am nächsten Tag kam der Höhepunkt unserer Wallfahrt. Es war eine heilige Messe mit anschließender Audienz mit dem Heiligen Vater. Bis wir in die große Audienzhalle hineinkamen, hatten wir noch mit einigen Schwierigkeiten zu kämpfen, denn es wurde von allen Seiten geschuppt und gedrängt, weil jeder zuerst den Papst sehen wollte.

Als es dann endlich soweit war, kam eine unbeschreibliche Stimmung auf, die einem schon richtig unter die Haut ging. Diese Stimmung veranlaßte sogar einen unserer Meßdiener zu der Aussage: "Hier ist ja mehr Stimmung als auf einem Pop-Festival". Der absolute Höhepunkt für sieben Meßdienern von uns war es, dem Heiligen Vater die Hand zu schütteln.

In seiner Predigt, die der Papst in italienisch, englisch, französisch und in deutsch hielt, wiederholte er mehrmals, die ungute Modernisierung der Liturgie, und sagte wörtlich. "Es ist mein großer Wunsch, das die Liturgie überall in ihrer

ganzen Würde wiederhergestellt wird."

Am Ende des Gottesdienstes ging der Papst durch die Reihen, um den Meßdienern und Meßdienerinnen die Hand zu geben, zu denen auch die schon erwähnten sieben Meßdiener aus Kloster - Oesede zählten. Sie waren überglücklich und konnten es kaum fassen.

Die restlichen Tage verbrachten wir mit Besichtigungen wie z. B. das Kolosseum, das antike Rom, die St. Pauls Kirche mit allen Mosaiken der Päpste und vieles andere mehr. Auf dem Rückweg, den wir am Freitag antraten, verbrachten wir noch einige schöne Stunden in Asissi. Dort feierten wir noch eine Messe, verabschiedeten uns von den beiden anderen Sonderzügen aus Deutschland und kehrten alle begeistert mit allen Eindrücken nach Osnabrück zurück.

Für die Meßdienergruppe

Martin Klekamp

Andreas Avermeyer



Kurznachrichten Kurznachrichten Kurznachrichten

Sprachrohr in CAJ - und KJG-Bundeszeitung
In ihrer Monatszeitung berichtete "aktion" der CAJ (Zeitung junger Arbeiter) unter der Überschrift "Ausgebildet wird, wenn es die Zeit erlaubt" in der Juniausgabe über einen Fall, den wir im Sprachrohr bereits behandelt haben. Zu beziehen ist diese Zeitung über: Christliche Arbeiterjugend, Hüttmannstr. 52, 4300 Essen. (a 0,50 DM; halbj. - 5,60 DM)
Das Organ der KJG-Bundesstelle "Forum" (Zeitschrift für Mitarbeiter in der Jugendarbeit) stellt in der Maiausgabe (2/80) neben anderen Initiativen aus der Jugendarbeit auch kurz unser Sprachrohr vor. Wie berichtet, waren 2 Redakteure des Sprachrohr's Anfang des Jahres zu einem Bundestreffen in Düsseldorf gewesen, wo der Grundstein für diesen Bericht gelegt wurde. Eine Pfarrstelle und eine KJG-Jugendgruppe aus Süddeutschland haben uns bereits angesprochen mit der Bitte an uns, einige Probeexemplare zuzuschicken. Unser Chefredakteur hat diese Bitte prompt erledigt und eine ausführliche Beschreibung des Sprachrohr's beigefügt. "Forum" ist zu beziehen über: KJG-Bundesstelle, Carl-Mostertsplatz 1, 4000 Düsseldorf 30 (6 Ex./Jahr = 13,50 DM)

Überschwemmungskatastrophe

Über die Überschwemmungen der Keller im Oeseder Neubaugebiet ist in der Presse bereits berichtet worden. Wichtige Hintergründe wurden allerdings dabei ausgespart.
Denn bereits im September letzten Jahres hatte es nach starken Regengüssen überflutete Keller gegeben. In Eigeninitiative hatten sich die Anwohner darauf ein Regenauffangbecken angelegt, da sich die Stadt nicht zu regen schien. Trotz ausdrücklichen Wunsch auf Erhaltung wurde dieses Becken im Rahmen der Bauarbeiten jedoch wieder zugeschüttet (Wer dafür die Verantwortung trägt, konnten wir bis heute nicht eindeutig klären).
Nach der neuerlichen Katastrophe haben sich die Bürger zusammengeschlossen - ca. 20 Haushalte sind unmittelbar betroffen - um evtl. gegen die Stadt einen Prozeß anzustreben. Denn von den in der Presse groß herausgestellten Sammlungen ist bisher kein Pfennig bei den Betroffenen angekommen.

200m³ (auf 100m² eine Höhe von 2m) waren in einem Keller gelandet. Nicht nur Wasser, sondern auch eine starke Schlammschicht waren hineingespült worden.

Am Samstag/5.7., so berichteten Anwohner, sei von der Stadt ein Rundgang erfolgt. Lediglich ein ca. 70 cm breiter Graben sei angelegt worden. Nicht einmal um die Sauberhaltung der Gullis habe sich die Stadt bisher bemüht. Auch diese Aufgabe hätten die Anwohner selbst erledigen müssen. Für die nächsten Tage habe die Stadt einen Gutachter bestellt.

Starke Gegnerschaft gegen B51-Verlegung in Iburg

Zahlreiche Bürger haben sich inzwischen in Iburg zur Bürgerinitiative gegen die bisher noch vom Rat befürwortete Verlegung der B51 zusammengeschlossen. Sie fragen sich vor allem, warum dieses stark umstrittene Projekt in die 1. Priorität eingestuft wurde. Haben die beteiligten Städte oder vielleicht Bundesstellen darauf hingewirkt?

Aus dem Verkehrsministerium habe man erfahren, sollten sich die beteiligten Stadträte mehrheitlich dagegen aussprechen, würde der Bund ebenfalls nicht weiterplanen. Deshalb gelte es jetzt, mit den Räten ins Gespräch zu kommen und Denkprozesse dahingehend auszulösen, daß die Straßenplanung nicht mehr wie vor 20 Jahren erfolgen kann. Das verkraftete der Rest einer gesunden Umwelt nicht mehr, auf die der Mensch angewiesen sei.

Die jüngsten Erfahrungen würden jedoch zeigen, daß die Ratsmitglieder das Gespräch mit dem Bürger von sich aus nicht suchen würden und Einladungen auswichen. Die Bürgerinitiative sei verteufelt und sogar der Unwahrheit bezichtigt worden. Die Bürgerinitiative appelliere an den Rat, die Anwendung von Machtmitteln und taktischen Tricks fallen zu lassen, wie es in Gm.-hütte mit der Frau Renger geschehen sei, die völlig sachunkundig von der Stadt für die Verlegung eingespannt worden sei. Diese Beziehungen habe die Bürgerinitiative nicht, und sie wolle sie auch nicht anwenden. Sie fordere die Räte auf, zum gemeinsamen Gespräch und zu gemeinsamen Überlegungen zurückzukehren.

Gehorsam

"Ich bin Deutschnationaler und fordere bedingungslosen Gehorsam". (F.J. Strauß im Spiegel/30.11.70)

Der 86. deutsche Katholikentag ist mittlerweile ein Stück Vergangenheit. Viele werden sich noch an die Berichte aus Presse, Funk und Fernsehen erinnern, manche haben sicher interessiert verfolgt, was von Reporter, offiziellen und inoffiziellen Stellen über den Katholikentag gesagt worden ist.

Wir möchten an dieser Stelle einmal aus der Sicht von Jugendlichen berichten, die zum erstenmal zu einem deutschen Katholikentag gefahren sind.

Schon bevor wir losfuhren, machten wir uns Gedanken über den Katholikentag, und in jedem von uns stiegen bestimmte Erwartungen auf, z.B. persönliche Fragen über die Kirche beantwortet zu bekommen, Meinungen auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen und einmal die Gemeinschaft unter so vielen Christen zu spüren, aber auch, gerade weil der Katholikentag in Berlin stattfand, einmal die Stadt Berlin, die Grenze und vielleicht auch Ostberlin kennenzulernen.

Am Mittwoch den 4.6. fuhren wir dann mit ca. 150 Jugendlichen der KJG Diözese Osnabrück nach Berlin.

Das Programm des Katholikentags war sehr umfangreich: Es wurde von Messen, Bußgängen und Foren bis zu Theatervorstellungen und Konzerten fast alles angeboten. Nun hatte jeder einzelne die Chance oder die Qual der Wahl. Wir als Neulinge hatten es da besonders schwer, das für uns zutreffende herauszusuchen, zumal die Erklärungen im Programm recht kurz waren. So wurden wir z.B. auch vom Besuch der Foren abgeschreckt, da sie recht theoretisch zu sein schienen, und auch Kleinveranstaltungen, die kaum beschrieben waren, wurden von uns nicht besucht.

Die Massenveranstaltungen, die es zur Genüge gab, waren oft etwas hektisch, da es ein stetes Kommen

und Gehen von Leuten gab, die sich vielleicht noch nicht im Klaren waren, wohin sie wollten.

Im Trubel der Massen wurde die Person des Einzelnen zurückgedrängt; er konnte sich nicht so äußern wie er wollte und war somit nur noch ein Teilchen der riesigen, sich in Hochstimmung befindlichen Massen. Einer Hochstimmung, die oft vieles vergessen ließ. Trotzdem war es sehr eindrucksvoll, die Bereitschaft der Leute miteinander zu feiern, zu sprechen und zu singen, mitzuerleben.

In U-Bahnen wurden Lieder gesungen; Leute, die sich noch nie gesehen hatten, lachten sich an oder sprachen sogar miteinander.

Beim Jugendfestival, an dem ca. 10000 Jugendliche teilnahmen, wurde von den Teilnehmern spontan ein Netz aus Tüchern geflochten.

Diese Bereitschaft der Leute mitzutun stand aber im krassen Gegensatz zum Handeln vieler Leute, denn wenn man durch das Katholikentagsgelände ging, hatte man oft das Gefühl, sich auf einem Müllplatz zu bewegen. Überall lagen Berge von weggeworfenen Flugblättern, Plastikbechern, Einwegflaschen und sogar Broten.

Auch die Werbung des Katholikentages war übertrieben, denn wo man auch hinsah, überall fielen die bunten Reklamen des Katholikentages ins Auge.

Aus diesem Grund fühlten wir uns oft stärker zum "Katholikentag von unten" hingezogen, wo die Maßstäbe viel kleiner waren. Dieser Katholikentag von unten verstand sich als eine Ergänzung zum offiziellen Katholikentag, denn hier wurde verstärkt über Probleme der Kirche informiert und diskutiert, die auf dem offiziellen Katholikentag nicht angeboten wurden.

Besonders interessant für uns war eine Podiumsdiskussion mit den Theologen Küng und Metz über "Die Zukunft der Kirche" mit zwei weiteren Podiumsteilnehmern. Beeindruckend war auch der

Höhepunkt des Katholikentags von unten, das Liturgische Fest, wo wir eine Messfeier in ganz anderem Stil erlebten.

Schade finden wir es, daß dieser Katholikentag von unten von vielen ganz einfach als Gegenveranstaltung gegen den offiziellen Katholikentag angesehen wurde.

Wir konnten hier nur einen kleinen Teil unserer Eindrücke wiedergeben, am besten ist es aber, wenn Ihr es selber einmal erleben würdet. Tschüß bis zum nächsten Katholikentag in Düsseldorf!

Ursula Führung
Wolfgang Führung
Dieter Schimmöller

Hier einige Impressionen vom Katholikentag in Berlin 1980. Bilder, die anderswo nicht gezeigt wurden. Viel Spaß

Ihr Fachgeschäft

Josef Haunert

- | | |
|------------------|------------------|
| ● Haushaltswaren | ● Porzellan |
| ● Geschenke | ● Spielwaren |
| ● Gartenmöbel | ● Campingartikel |

Kloster Oesede – Telefon (05401) 40520



CHRISTI
LIEBE
IST
STÄRKER

85. DEUTSCHER
KATHOLIKENTAG
BERLIN
4.-8. JUNI 1980

SOLIDARITÄT MIT
DEN BESETZERN

VON 1004

Fotos:
G. Abothür

Homosexuelle
Kirche

Herbarstr. 1-4

CHRISTI LIEBE FOLGT
Auf Gewalt + Rüstung verzichten

Katholikentag
von unten.

Katholikentag
von unten.

Katholikentag
von unten.

FRIEDEL HIMMERMANN

Kfz-mech Meister



- Tankstelle

- GMHütte-Kl.-Oesede

Tel: (05401) 54 69

- Durchführung sämtl. Wartungs- und Kontrollarbeiten
- Wagenpflege
- Kfz-Reparaturen
- Reifen + Zubehör

ALFRED WINTER

Getränke-Vertrieb

4504 Georgsmarienhütte 6

Telefon (0 54 01) 6241



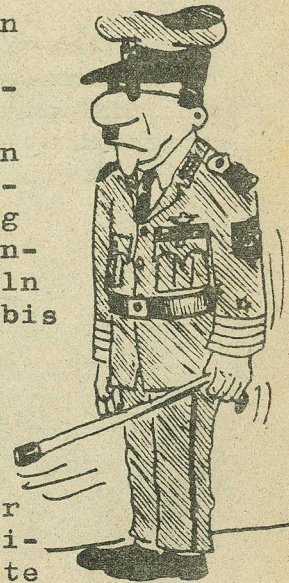
Zur preiswerten Lieferung von Bieren, alkoholfreien Getränken, Spirituosen, Weinen, Sekt.
Maake-Beck, Erste Kulmbacher, Beck's-Bier, Dortmunder Union, Herforder, Herrenhäuser und weitere Biere.
Lieferung für Festlichkeiten und privaten Verbrauch.
Faßbier-Schankanlage - Gläser

El Salvador & Co.

Das Jahr 1980 ist von den Befreiungsorganisationen in den zentralamerikanischen Staaten als Jahr der Befreiung von der Unterdrückung und Ausbeutung durch ausländische Staaten und Konzerne und den nationalen Diktaturen proklamiert worden. In Honduras, Guatemala und El Salvador sind die Aufstände blutig niedergeschlagen worden. In Guatemala wurde die spanische Botschaft besetzt. Die Regierung Guatemalas "befreite" die Geiseln, indem sie die Botschaft samt den Geiseln und Besetzern unter Beschuß setzte, bis keiner mehr das Massaker überlebte, außer der spanische Botschafter. Die Spanier brachen darauf neben anderen Staaten alle diplomatischen Beziehungen zu Guatemala ab.

Die Befreiungsbewegung in El Salvador erhielt Auftrieb durch den Sieg in Nicaragua (s.unten). Auch hier bekundete die Kirche ihre Sympathien für die Unterdrückten. Ihr bekanntester Vertreter war Bischof Romero, der seine Predigten immer wieder mit Ermutigungen für den Sieg des Volkes und der Freiheit verfaßte. Oscar Arnulfo Romero, Erzbischof von San Salvador, mußte seine Freiheitspredigten am 24. März 80 mit seinem Leben bezahlen, als er am Altar ermordet wurde. Er war wiederholt zur Mäßigung seiner fortschrittlichen Äußerungen aufgefordert worden vom Vatikan, doch identifizierte sich mehr mit dem Volk als mit den "Römern". Er verlangte für 5 Tage Gewaltlosigkeit, doch das Volk trug ihm wieder schrecklich verstümmelte Leichen in seine Kathedrale.

Diese brutale Gewalt geht von Rechtsradikalen aus, die von den 16 reichen Großgrundbesitzern unterstützt werden und deren Interessen und Machtmonopole aufrecht erhalten wollen in rücksichtsloser Form. Gegen diese Terrorbanden steht die aus Militärs und Zivilisten zusammengesetzte Militärjunta, die selber erst 1979 durch einen Putsch an die Macht kam, auf verlorenem Posten. *Fortsetzung S. 26*



Stadt verliert Normenkontrollklage

Nach der Stadtgründung wurde im Flächennutzungsplan 1972 vorgesehen, die heute am Jugendzentrum in Alt-Gm.-hütte endende Hochstraße an der evangelischen Kirche vorbei bis zur Kasinobrücke weiterzuführen.

Es war vorgesehen, die Straße einschließlich Radweg und Bürgersteig 14,50m breit anzulegen und eine 3,50m hohe Stützmauer gegenüber dem direkt angrenzenden Rehlberg zu bauen. Dementsprechend wurde 1977 vom Stadtrat der Bebauungsplan 116 "Alte Kolonie" beschlossen.

Dieser Plan hätte zur Folge gehabt, daß die Straße 20cm (!) an der evangelischen Kirche entlanggeführt hätte. Unverzüglich hatte der Kirchenverband Einspruch gegen diesen Plan, den sogar der Regierungspräsident genehmigt hatte, erhoben.

Die Gründe der Ablehnung sind: 1) Unzumutbare Lärmbelästigung für die Kirchenbesucher durch den angrenzenden Verkehr, 2) Sowohl durch Bau als auch durch den Verkehr Gefahren für das Gebäude selbst, 3) Gefährdung der Menschen im angrenzenden Kindergarten und Altenheim, 4) notwendig werdender Abriß eines Teils der Kirche. Von der Kirchengemeinde wurde empfohlen, lediglich einen Radweg anzulegen. Zwar ließ die Stadt ein teures Gutachten anfertigen, doch änderte sie ihr Vorhaben nicht, dort eine Straße entlangzuführen.

So blieb der Kirchengemeinde kein anderer Weg, als eine Normenkontrollklage beim Oberverwaltungsgericht zu veranlassen, das jetzt entschied, daß nicht gebaut werden darf. Außer immensen Kosten aus dem Steuer-Säckel eine neue Lektion für die "Planer"

Abriß der Klostermühle

Zur Zeit laufen Planungen, die alte "edle" Kneipe, das Lagerhaus und die eigentliche Mühlenanlage abzureißen. Die Genossenschaft bekundete Interesse, sich aus dem Lagerhaus zurückzuziehen. Eine Klosteraner Elektrofirma soll die Errichtung eines neuen Lagers planen. Kann man sich mit dem Abriß der beiden erstgenannten Gebäude schnell anfreunden, sollte doch der Erhalt der heimatgeschichtlich bedeutsamen Mühlenanlage jedermann am Herzen liegen. Warum muß auch alles Historische nach Oesede ins Heimatmuseum?

Pop festival 1980 - ein SKANDAL

Schon letztes Jahr ließ das Interesse am Popfestival nach; als sich daraufhin eine Gruppe der KJG bei der Stadt um die Gruppe "Fischer-Z" bemühte, wurden die Jugendlichen abgewiesen, auf Wünsche der Jugendlichen wurde/wird keine Rücksicht genommen. Und da - viele Fans der erschienenen Gruppen wurden den Worten eines Musikers nach überhaupt nicht erreicht - liegt einer der Gründe des Skandals in diesem Jahr. Denn davon kann man sprechen. Nicht, weil nur 400 Jugendliche erschienen waren, was dem garnicht einmal so schlechten Wetter angelastet werden sollte. Nein! Die Kulturexperten der Stadt hatten völlig übersehen, daß es sich bei dem Liedermacher Julius Schittenhelm und den Gruppen "Munju" (Jazzrock), Checkpoint-Charlie (gesellschaftskritischer Hartrock) und Embryo um Musiker handelt, die offen in ihren Stücken ihre Meinung über diese Gesellschaft vortragen, vielleicht für den guten Bürger zu vulgär.

Wie hilflos die städtischen Veranstalter dieser Situation gegenüberstanden, zeigt der über Lautsprecher vorgetragene Appell an das Publikum, den Liedermacher zum Aufhören aufzufordern. Daß das Publikum den Liedermacher zu einer Zugabe ermunterte, mag den Kulturellen der Stadt verwundert haben. Daß dieser 6-mal in den Auftritt von Checkpoint Ch. hineinrief, um die Gruppe zum Abbruch des Vortrags zu bewegen und den Manager zu sich beorderte, mit den Worten "Dies hier ist ein Popfestival und keine politische Veranstaltung" zur Beendigung der scheinbar unangenehmen politischen Einlagen führen wollte und den Äußerungen "Nächstes Jahr gibt es kein Popfestival mehr - dieses Jahr ist nur noch zum Abgewöhnen" und "Am Besten die ganze Freilichtbühne einplanieren und einen Bolzplatz d'rauf - dann ist sie besser genutzt", zeigt, wohin der Wind weht.

Diese zentrale Veranstaltung der Jugendkultur darf den Jugendlichen in Gm.-hütte aber nicht genommen werden. Sogar im Stadtfilm ist lobend davon die Rede. Die Einbeziehung von Jugendlichen in Planung und Durchführung ist Garantie dafür, daß das Popfestival wieder zu dem wird, was es zu Zeiten von Birth Control, Guru Guru und Novalis einmal war.

Das Volk unterstützt die Befreiungsorganisationen, die das Volk wiederum vor Anschlägen der Rechtsradikalen zu bewahren versucht, mit denen wiederum die Regierung symathisiert. Leider erfährt man in unseren Zeitungen kaum etwas von deren Greueln, doch es bleibt die Hoffnung, daß die in Nicaragua begonnene Saat der Freiheit auch bald in El Salvador aufgehen wird.

Nicaragua

Der Bürgerkrieg, am 19. Juli 1979 mit dem Sieg des Volkes endgültig beendet, hat tiefe Wunden hinterlassen. Die Nationalgarde, 45 Jahre Machtinstrument des grausamen Somoza-Clans, hat sich aufgelöst. In vielen Städten sind die Häuser zerstört. Ganze Stadtviertel haben nichts zu essen, die Industrie ist zusammengebrochen. Der Krieg hat 60.000 Menschen das Leben gekostet (bei einer Gesamtbevölkerung von 2,5 Mio.). Für die Ernährung der Bevölkerung wären pro Tag 900 Tonnen Lebensmittel erforderlich. Wegen des Krieges konnte im Frühjahr nicht gesät werden, daher gibt es keinen Reis und keinen Mais (Hauptnahrungsmittel).

Fast alle Kirchen sind von den Anhängern Somozas aus Wut über ihren Niedergang zerstört worden. Die Kirche hatte sich in den letzten Jahren immer mehr auf die Seite der Bevölkerung gestellt.

Der ersten Regierung des befreiten Nicaragua gehören auch 3 Priester an, von denen die Brüder Ernesto und Fernando Cardenal wohl aller Welt bekannt sind. Ernesto lebte vorher mit einfachen Bauern auf einer Insel und schrieb darüber das Buch "Evangelium der Bauern von Solantiname", das auch bei uns zu erhalten ist. Den Weg, den das freie Land gehen soll, beschrieb er ferner in dem Lied "Die Vision".

Viele Menschen auf der ganzen Welt haben ihren Blick auf die nicaraguanischen Priester gerichtet, die mit dem Volk den Weg der Wahrheit und Gerechtigkeit suchen. Sie sprechen mit der Klarheit, die vom Evangelium gefordert wird. Sie tun dies als Hirten der Kirche in dem Bewußtsein, daß viele Christen am Aufstand teilgenommen haben und wollen dem Volk nach Jahrzehnten der Unterdrückung durch ihr Wort zum Aufbau des Landes ermutigen.

Als Verantwortlichem für den kulturellen Bereich hat es Ernesto Cardenal übernommen, eine Alphabetisierungskampagne durchzuführen. Über 1 Million Menschen sollen lesen und schreiben lernen. Sie soll Grundlage jedes weiteren Aufbaus sein, erfordert allerdings genügend Geld und Material (etwa 20 Mio. Dollar). Da auch die Bundesrepublik nicht unschuldig war an der Existenzerhaltung des Diktators Somoza - Firmen wie Siemens und Mercedes arbeiteten mit ihm zusammen - sind gerade wir und unser Staat aufgefordert, einen Beitrag beim Aufbau des Landes zu leisten. Geldspenden werden in Güter umgewandelt, die für die Alphabetisierung notwendig sind (Konto 976 738 bei Stadtparkasse Wuppertal, Blz: 33050000, Kennwort: Alphabetisier., Name: Nicaragua-Komitee).

(Für die Unterstützung beim Zustandekommen dieses Artikels bedanken wir uns bei Andreas Brockmeyer)

J.B.

DENN DIE PARTEIEN MACHEN NICHT FREI

Psalm 11 (12)

Ernesto Cardenal

Befreie Du uns,
denn ihre Parteien machen nicht frei.

Sie betrügen einander,
einer beutet den anderen aus.
Ihre Lügen werden von tausend Radios wiederholt,
alle Zeitungen drucken ihre Verleumdungen nach.
Ganze Büros sind damit beschäftigt,
Lügen zu fabrizieren.

Sie sagen:

"Mit uns die Propaganda!
Durch sie werden wir herrschen!"
Aber der Herr spricht:

"Um der Unterdrückten willen
und weil die Ausgebeuteten klagen,
werde ich mich erheben;
weil sie seufzen, werde ich ihnen die Freiheit
schaffen."

Überall drohen ihre militärischen Anlagen,
umzingeln uns ihre Maschinengewehre und Panzerwagen.
Mit Orden behängte Mörder beleidigen uns,
und alle machen mit, die sich in ihren Klubs zu-
trinken. Während wir in unseren Hütten weinen,
verbringen sie ihr Leben auf Cocktailparties. □



Pinochet

Wir trauern um einen liebgewordenen Gedanken, ein Projekt, das für Kloster Oesede ein Sprung nach vorn bedeutet hätte, den

Freizeitpark

Er wurde vom Kulturausschuß des Stadtrates mit einem einstimmigen Beschluß zu Grabe getragen, in dem es heißt: "Das Projekt Freizeitpark Kloster Oesede wird nicht weiterverfolgt."

Von Geschenken und Beileitsbesuchen bitten wir abzusehen.

Redaktion SPRACHROHR

Gaststätte „Stolper Ecke“

Inh. Karl-Heinz Warnke
4504 G.M.Hütte Tel.: 05401/5525

Vollautomatische Kegelbahn
Gesellschaftsraum bis 40 Personen

KEIN ROCK UND POP - LIEDER MIT TEXTE:

Plattenvorstellung: 'DARF DER DAS' - HANS SCHEIBNER

Ein sehr guter Schauspieler-wenn es darum geht seine Stimme und seinen Ausdruck zu verändern- ist Hans Scheibner. Ein ca. 30 Jahre alter Sänger von der Elbe, der sich als Liedermacher auf Spottgesänge spezialisierte. "Ich möcht' so gern am Fließband steh'n" machte ihn bekannt, ebenso wie sein Neues: "Das macht doch gar nichts, das merkt doch keiner...", worin es um die oft vernachlässigten oder totgeschwiegenen Gefahren und Unfälle von Atomanlagen geht.

Durch ironische Lieder oder direkte Aussagen und Anprangerungen greift er aktuelle Probleme und Lebenseinstellungen auf. Zumindest muß man bei seinen Liedern nachdenken, obwohl die Grundaussagen auf seiner letzten Lp 'Darf der Das?' leicht herauszuhören sind. Auf dieser Platte werden die Themen Kritikfähigkeit, freiheitliche Meinungsäußerung, Prostitution, ehrliche Liebe, Wasserverschmutzung, Urlaubstau, Zerstörung der menschl. Lebensgrundlagen und überhaupt die Entwicklung unserer Gesellschaft und Menschheit charakteristisch, in Metaphern und übertrieben vorgetragen. Insgesamt eine empfehlenswerte Platte-besonders für bequeme und anpassungsfreudige Zeitgenossen, die viel aussagt, allerdings auch nur bei diesen Grundaussagen bleibt.

Eine weitere Lp mit wohl etwas schwierigeren Texten brachte er 1975 heraus: "Scheußlich, wie die Drossel singt", aber auch sehr zu empfehlen. Ein sicher treffender Text mit einer-wie immer effektvollen Melodie ist das direkte Lied "Erde" von der letzte Lp:

ERDE, wer hat dein Gesicht so geschändet?
-deine klaren Augen -deine Flüsse und Meere,
aus denen deine große Seele sprach
-trübe sind sie geworden, öde blicken sie und
blind

Erde, wer hat dein Gesicht so geschändet?
-dein Mund ist ekelhaft geworden, aus ihm kam
der Hauch des Lebens, der ungeheueren Atem deiner

Stürme und Orkane

-aber dein Atem stinkt, deine Wolken sind
todbringend voll heimtückischem Gift
Erde, wer...

-dein üppiges Haar- deine Wälder und Fluren,
in denen die Ruhe der Ewigkeit war,
wo die Liebenden sicher wohnten und die
Ausgestoßenen

wer hat dein Haar so zugerichtet, ausgerissen
und kahlrasiert, ein Anblick des Jammers
Erde, wer...

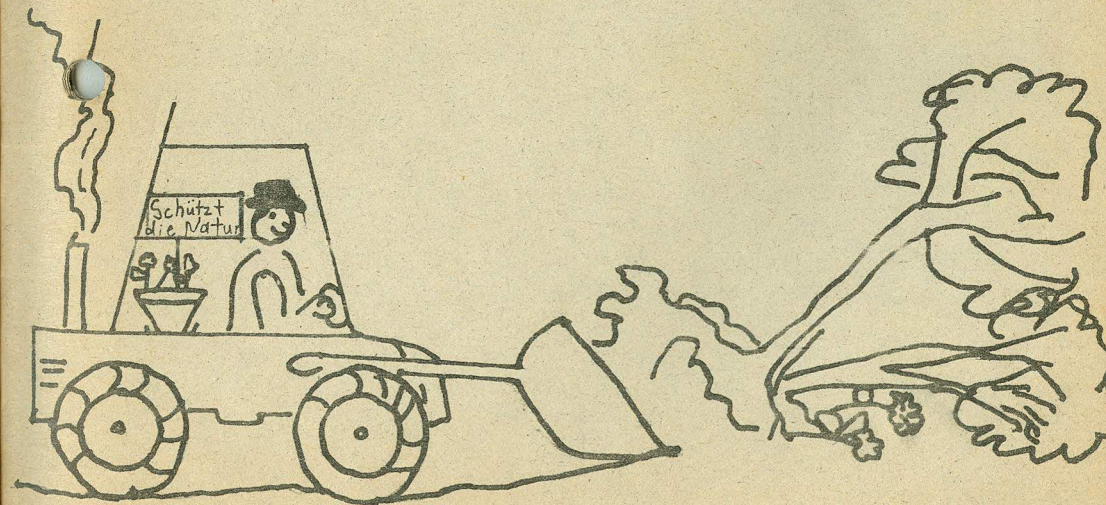
-deine Haut ist unrein und voller Geschwüre,
deine Wangen sind lächerlich geschminkt-
wer dich berührt, wird angesteckt-
wer dich küßt, kann des Todes sein
Erde, wer...

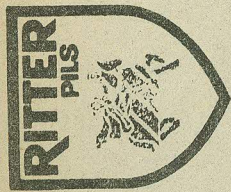
Aber die Erde antwortet nicht.

Könnte sie noch antworten, würde sie sagen:
"Es haben mich so zugerichtet, die mir ihre
Liebe schwuren,

es haben mich in Besitz genommen, die meine
Gäste sein sollten. Es haben mich geschunden,
die sich an mir erquicken sollten.
Es werden mich töten,
die ohne mich nicht leben können.

B.Fellh.





Ritter-Pils
Beweis
deutscher
Braukunst

3 vollautomatische Bundes-
kegelbahnen
gemütl. Gasträume für Gesell-
schaften bis ca. 70 Personen
gepflegte Getränke, gute Küche

Klosterschänke

Willy Boßmeyer

4504 GMHütte-Kloster Oesede
Glückaufstraße 170 - Telefon 05401/40527

LEBENSMITTEL GLEICH

NEBENAN!!!



Blumenhaus

Friedrich Kassing

Inh. F. Schomecker

Blumen - Kränze - Dekorationen - Obst - Gemüse

Kloster Oesede, Alte Poststraße 7 - Telefon (05401) 5207

11:9

F u ß b a l l m i t H a n d b a l l q u o t e

Wieder einmal waren Mitglieder der Jugendverbände zusammengekommen, um ihr fußballerisches Können im freundschaftlichen Vergleich zu messen. Am 31. Mai standen sich in der ausverkauften Arena des Stadions auf dem Laubbrink die Auswahlen der Gruppen Jungkolping und "Helder Camara" der KJG gegenüber.

Die Mannschaften traten in folgender Formation an:
Jungkolping:

A. Klekamp
M. Klekamp M. Hagedorn
H. Schmedt Th. Haunert
N. Plaßmeyer

Ersatzbank: A. Avermeyer, E. Höhn, U. Hülsmann

KJG/"Helder Camara":

M. Bossmeyer
Walter Schweer Dieter Braun
Werner Wiebrecht Werner Popowicz
Bernward Krause

Ersatzbank: Josef Schuster, Michael Wiebrecht,
Thomas Nobbe

Es war um die 15. Stunde, als die Sonne am höchsten stand und die beiden bis auf den letzten Muskelstrang durchtrainierten Stars den leicht aufgeweichten Rasen betraten.

Geeignet hatten sich die beiden Spielführer auf eine Spielzeit von 2x40 Minuten und bei Unentschieden auf eine Verlängerung von 2x10 Minuten. Der Unterlegene sollte außerdem den Gewinner mit einer Kiste eines in unseren Breitengraden weitverbreiteten Getränkes huldigen.

Und jetzt der Anstoß. Lange Flanke vor das Jungkolping-Tor. Krause nimmt elegant an - und verwandelt unhaltbar in der Art und Weise, die ehemals Helmut Rahn vorbildlich zelebrierte. 1:0 für KJG! Aber nur kurz die Freude, denn fast im Gegenzug klingelt es nach einem weitschuß des brandgefährlichen Mittelstürmers Plaßmeyer im KJG-Netz.

Doch auch dieses Ergebnis ist nur von kurzer Dauer,

denn mit einem Schuß aus der 2. Reihe, den Torwart Klekamp ins Netz abprallen läßt, ist M. Wiebrecht für die KJG erfolgreich.

Dann geht es Schlag auf Schlag: Avermeyer gelingt der Ausgleich durch einen plazierten Schuß ins lange Eck. KJG-Führung wiederum durch ein Selbsttor durch Höhn, dessen Abpraller seinen Torwart in die falsche Ecke schießt. Dann schwerer Fehler auf der anderen Seite durch Torwart Bossmeyer:

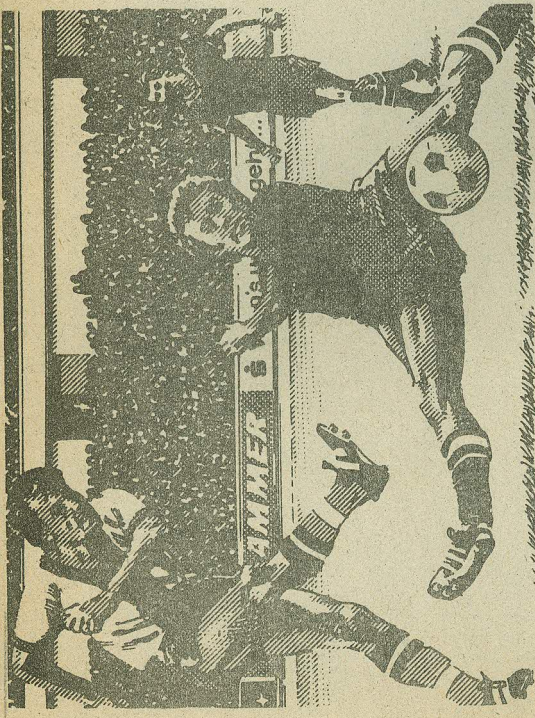
Der sonst sichere Rückhalt der KJG-ler fabriziert in seinem Leichtsinne einen Abschlag fast von der Seitenlinie. Ehe er gemütlich trabend sein Tor erreicht hat, hat sich der Goalgetter des Jungkolpings Plaßmeyer diese Chance nicht entgehen lassen, den Ball aus der Luft direkt über den ganzen Platz ins KJG-Tor gedroschen. Und wieder ist es Plaßmeyer, der mit einem Schuß aus spitzem Winkel ins lange Eck zum Halbzeitstand von 4:3 für Jungkolping einschießt.

2. Halbzeit - wieder Ausgleich: Krause's brillanter Flügelauflauf ist nicht aufzuhalten. Er drückt ein zum 4:4.

Danach dreht der Jungkolping mächtig auf. Einige KJG-Akteure sind konditionell überfordert. Braun wird so nach einem Kullerball, den er seinem vertutzten Torhüter in das eigene Tor schiebt, ausgewechselt. Doch auch der frische Schuster kann den gegnerischen Sturm auf nicht aufhalten. Nachdem Krause einen Freistoß noch knapp über das Lattenkreuz setzt, erhöhen Höhn und Haunert durch einen Schuß in den spitzem Winkel auf 7:4.

7 Minuten vor Schluß verzweifelter Aufbäumen der KJG-ler. Krause's begeisterter Kampfeswille reißt auch seine Mitspieler aus der Versenkung. Der seines beispielhaften Einsatzes ist ein Hat trick: 5:7 Paß in den Strafraum, Torwart umspielt und Schuß ins leere Tor; 6:7 Bogenlampe über den Torwart hinweg in die Maschen; 7:7 16m-Schuß, den Klekamp nur noch mit den Fingerspitzen berühren kann. Trotz Powerplay bis zur letzten Sekunde durch Jungkolping hat dieses Ergebnis noch am Schluß der regulären Spielzeit Bestand.

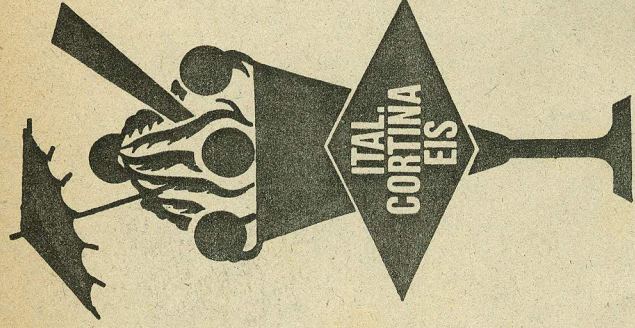
Während sich die abgekämpften Spieler vor der Verlängerung erfrischen, trifft der KJG-Ersatz Nobbe



ein. Er hatte wieder einmal den Spielbeginn verschlafen - wird allerdings sofort zum Einsatz gebracht. Einige Minuten braucht er noch, um sich den Schlaf aus den Augen zu wischen und sich warm zu spielen. Doch dann spielt der Mann mit den Qualitäten eines Horst Hrubesch richtig auf. Schon steht es 8:7 für die KJG-ler - natürlich durch Nobbe. Seinen 2. Streich führt er durch eine hohe Flanke aus, die Torwart Klekamp unterläuft. Beim Stand von 9:7 werden die Seiten wieder gewechselt.

Zum 10:7 verlängert Nobbe einen weiten Abschlag von Bossmeyer mit seinem Scheitel über Klekamp hinweg ins Tor. Doch damit noch nicht genug. Ein weiteres Mal schlägt Nobbe zu mit einem unhaltbaren Schuß, der vom Innenpfosten ins Tor springt. Als die KJG-ler einen Gang zurückschalten, kommt Jungkolping wieder zu einigen Chancen. Als Krause gerade noch auf der Linie mit Handspiel rettet, kommt es zum Elfmeter. Doch diese Chance wird vom Jungkolping vergeben. Zwar kommt er noch durch eine (von Protesten gegenüber dem Schiedsrichter begleitet) direkt verwandelten Ecke von Schmedt und einen Weitschuß von Plaßmeyer auf 11:9 heran, doch dieses Ergebnis konnte von den KJG-lern bis zum Schlußpfiff verteidigt werden.

Die nach solch dramatischem Spielverlauf verständlich etwas erregten Gemüter sollten kein Hindernis sein, auch zukünftig sich zu freundschaftlichen Fußballvergleichen zu treffen.



Einziges Eisdieler

am Platze

FRANCESCO RIZZI

Georgsmarienhütte

Stadtteil Oesede

Oeseder Str. 93 - Telefon 5266

und Stadtteil Kloster Oesede
Glückaufstraße 166

10 Jahre Pop-Festival in Kloster

Oesede

Ein Festival ohne Zukunft?

Es ist traurig, aber wahr. Das alljährlich stattfindende Klosteraner Pop-Festival verliert mehr und mehr an Niveau.

1980 kann dieses kulturelle Angebot der Stadt Gmhütte auf ein kleines Jubiläum zurückblicken, auf dieses Jubiläum, so meine ich, aber ohne Stolz! Was vor 10 Jahren verheißungsvoll mit dem Lords-Konzert begann und in den weiteren Jahren mit den langvollen Rockgruppen Frumpy, Guru Guru, Wallenstein, Birth Control, Atlantis, Jane und East of Eden erfolgreich fortgesetzt wurde, verflachte ab 1976 das Niveau der engagierten Bands zusehens. Das Interesse der Jugendlichen am Festival ließ merklich nach und die Zuschauerzahlen sanken somit rapide.

Es ist einfach zu wenig, daß nur eine attraktive und "gute" Rockgruppe für das Festival verpflichtet wird, wie es der Kulturausschuß der Stadt in Gemeinshaftarbeit mit dem Stadtjugendring in den letzten Jahren praktiziert hat.

Finanzielle Probleme dürfen nicht als Argument für diese "drastische Einschränkung" angeführt werden. Alles wird teurer, die Kosten im Bausektor und auch die Verpflichtung von Rockgruppen. Der Haushaltsplan der Stadt wird sowieso "laufend" aufgestockt. Dann sollte auch für den kulturellen Bereich "mehr drin sein"!

Das eigentliche Problem liegt allerdings bei der Verpflichtung der Rockgruppen. Da schreibt der Kulturausschuß (u. Stadtjugendring) eine beliebige Rockgruppen-Vermittlungsagentur an, fragt nach, welche Bands für den festgelegten Termin des Festivals "frei" sind. Es wurde also bis 1979 so ziemlich alles akzeptiert, was gerade an Rockgruppen zu haben war. Das hat man sich bei der Stadt wirklich zu einfach gemacht. Die jugendlichen Festivalbesucher mußten sich einige Jahre über "diese Gruppen" ärgern. Und jetzt hat der Kulturausschuß das Handtuch ge-

Heißmangeln
spart ZEIT und GELD

außerdem Kleiderreinigung

aller Art!

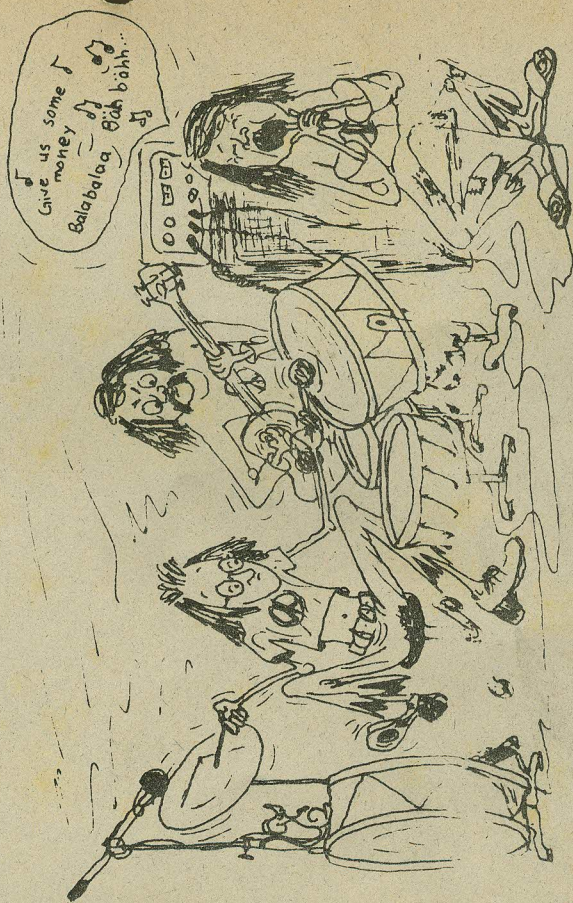
Inh. Anni Brunemann

Am Markt 7

4504 G.M. Hütte

worfen, er resigniert. Die rückläufigen Zuschauerzahlen gaben ihm wohl den Rest. 1980 heißt der Veranstalter des Pop-Festivals die "Hauptgruppe" "Embryo" aus München. Polit-Rock und Rock mit sehr viel indischen Elementen sind auch die Arten von Musik, die die Festivalbesucher hören möchten. Na dann!

Martin Peping



Teer miene

- 16.-31.7. Internationales Begegnungslager von KJG und CAJ in Gotland/Schweden
- 4.-15.8. 1. Kinderlager der KJG in Werpeloh
- 15.-26.8. 2. Kinderlager der KJG in Werpeloh
- 30.8. Bohrturnwanderung Schoonebeek
- 1.9. 20.00 Uhr Entwicklungspol. AK in Glane
- 6.-14.9. Teutoburger Wald-Schau
- 12.9. Pop-Abend
- 23.9. 20.00. Uhr Jubiläumsfeier: 10 Jahre Stadtjugendring
- 28.9. SPRACHROHR NR. 12

Wußten Sie schon

... daß die Zahl der Sprachrohr-Abonnenten ständig steigt, und jeder die Möglichkeit hat, gleiches zu tun durch eine Bestellung beim Chefredakteur oder einem anderen Mitglied der Redaktion?

... der dickste Kloster Oeseder Gastwirt in seiner Kneipe verkündete "Dieses Terroristenblatt (Sprachrohr meinte er) lese ich nicht"?

... daß wir in der Redaktion einen Kugel-Kopf haben?

... unser Kaplan auf der Dekanatspriesterkonferenz empfehl, als über die Jugend in Glane gesprochen wurde, wo einige Jugendliche sich anmaßen, eigene Vorstellungen von Jugendarbeit zu haben, diese Bestrebungen "mit Stumpf und Stiel auszurotten", was bei anderen Geistlichen nur Kopfschütteln hervorgerufen haben soll? *29 habe foto auf meine Karte und jung k. freud -> Banck ...*

... daß unser geplantes Pressefest noch verschoben werden muß?

... daß die Fußballspieler der 1. Mannschaft des VfL Kloster Oesede mit 40% an den Einnahmen beteiligt sein sollen?



Kreuzweg beim Berliner Katholikentag



Brörmann

**Brot und
Backwaren**

immer Qualität